

VEREINBARUNG ZUR DURCHFÜHRUNG VON ARBEITEN IM RAHMEN DER SACHMÄNGELHAFTUNG IN DER EIGENEN REGIEWERKSTATT

Nach Zuschlag noch zu ergänzen

zwischen

1. der **Neunkircher Verkehrs GmbH (NVG)**, vertreten durch die Geschäftsführer, Herrn Groß und Herrn Scheer, Wellesweilerstraße 146, 66538 Neunkirchen,

- nachfolgend „**Auftraggeber**“ genannt -

und

2. [REDACTED], vertreten durch den/die Geschäftsführer, [REDACTED], [REDACTED],

- nachfolgend „**Auftragnehmer**“ genannt -

Die Parteien zu 1. und 2. werden im Folgenden gemeinsam auch als „**die Parteien**“ bezeichnet.

Version: V-00

Datum: 30.06.2026

Inhalt

Präambel	3
1 Gegenstand der Vereinbarung	3
2 Abwicklung der Kleinreparaturen.....	4
3 "Garantieantrag"	5
4 Abrechnung der Arbeiten	5
6 Zahlung - Preise - Zahlungsziel	7
7 Dauer der Vereinbarung	7
9 Anforderungsprofil Regiewerkstatt.....	8
10 Ansprechpartner an die betreuende Werkstatt.....	8
11 Lieferlos zu der Vereinbarung zur Durchführung von Arbeiten im Rahmen der Sachmängelhaftung in der eigenen Regiewerkstatt	8
12 Ergänzung zum RWS-Vertrag zur Abwicklung von Gewährleistung.....	8

Präambel

Der Auftraggeber wünscht selbständig Sachmängel, die innerhalb der dem Auftraggeber gewährten Verjährungszeiträume für Sachmängel an seinen fabrikneuen, vom Auftragnehmer gelieferten Omnibussen sichtbar werden, zu beseitigen. Der Auftragnehmer gewährt deshalb dem Auftraggeber die Möglichkeit, Kleinreparaturen eigenständig vorzunehmen und bietet dem Auftraggeber die hierzu notwendige organisatorische und funktionale Abwicklung an.

Dies vorangestellt vereinbaren die Parteien folgendes:

1 Gegenstand der Vereinbarung

- 1.1 Der Auftragnehmer berechtigt den Auftraggeber, die Beseitigung von Sachmängeln an den von dem Auftraggeber bei dem Auftragnehmer erworbenen Omnibussen die unter Ziff. 11 (nachfolgend "die Omnibusse" genannt) sind, eigenständig vorzunehmen, soweit diese Arbeiten nicht den Umfang von Kleinreparaturen gemäß Ziffer 1.2. übersteigen.
- 1.2 Kleinreparaturen im Sinne dieser Vereinbarung sind alle Instandsetzungsmaßnahmen, die aufgrund der vereinbarten Sachmängelhaftung von dem Auftragnehmer zu leisten wären und deren mutmaßlicher Zeitaufwand bei Behebung durch den Auftraggeber maximal 3 Std. entsprechend des Richtzeitenkataloges des Auftragnehmers beträgt. Dieser Zeitrahmen gilt jeweils pro Fahrzeug und Sachmangel. Der Richtzeitenkatalog ist durch den Auftragnehmer nach Auftragserteilung zu liefern.
- 1.3 Ist die durchzuführende Kleinreparatur gem. Ziff. 1.2 nicht mit einer Richtzeit hinterlegt oder sieht die Richtzeit einen höheren Zeitaufwand als den unter Ziff. 1.2 genannten vor, ist der Auftraggeber zur Durchführung und Vornahme dieser Arbeiten nur berechtigt, wenn er vorab die diesbezügliche, schriftliche Zustimmung von seinem betreuenden, vom Auftragnehmer autorisierten Servicepartner („betreuende Werkstatt“) eingeholt hat.
- 1.4 Der Auftraggeber hat die Kleinreparaturen in seiner Werkstatt mit eigenem Personal entsprechend dem festzustellenden Werkstattprofil gem. Ziff. 9 im Auftrag von dem Auftragnehmer auszuführen.
- 1.5 Soweit zwischen dem Auftraggeber und dem Auftragnehmer nicht anders vereinbart, gelten auch in Ansehung der Sachmängelhaftung für die Omnibusse die in den Neufahrzeug-Verkaufsbedingungen des Auftragnehmers vereinbarten Bestimmungen. Die Verkaufsbedingungen des Auftragnehmers sind nach Auftragserteilung zu liefern.
- 1.6 Ein Auftragsverhältnis im Sinne von Ziff. 1.4 liegt nicht vor, wenn ein Sachmangel zum Zeitpunkt des Gefahrüberganges auf den Auftraggeber nicht vorlag. Der Auftraggeber kann sich daher insbesondere dann nicht auf ein Auftragsverhältnis berufen,
 - a) wenn ein Dritter oder der Auftraggeber selbst einen Instandsetzungsbedarf verursacht hat. Dies gilt auch, sofern und soweit der Instandsetzungsbedarf nicht schuldhaft verursacht wurde;

- b) wenn der Instandsetzungsbedarf auf Ursachen beruht, die durch höhere Gewalt hervorgerufen wurden;
 - c) der Reparaturbedarf auch auf einen Unfall zurückzuführen ist;
 - d) der Reparaturbedarf durch den Auftraggeber oder einen seiner Mitarbeiter oder sonst vom Auftraggeber beauftragte Personen verursacht wurde;
- 1.7 der Reparaturbedarf darauf zurückzuführen ist, dass die Wartungs- und Bedienhinweise für die Omnibusse nicht befolgt wurden, andere als die von dem Auftragnehmer empfohlenen Betriebsstoffe oder Ersatz- und Zubehörteile benutzt wurden oder die von dem Auftragnehmer gelieferten Omnibusse auf andere Art unsachgemäß behandelt wurden.
- 1.8 Der Auftraggeber ist verpflichtet, sich während der Laufzeit dieser Vereinbarung beim Technischen Auftraggeberdienst des Auftragnehmers im Hinblick auf alle aufgetretenen Fehler, auch wenn diese nicht oder nicht mehr von der Sachmängelhaftung des Auftragnehmers gedeckt sind, über technische Abhilfemaßnahmen zu informieren.

2 Abwicklung der Kleinreparaturen

- 2.1 Die Abwicklung der Kleinreparaturen und der von dem Auftragnehmer gem. Ziff.1.3 genehmigten Arbeiten erfolgt unter Beachtung der schriftlichen Arbeitsanweisungen von dem Auftraggeber zur Durchführung solcher Tätigkeiten und den Vorgaben des Technischen Auftraggeberdienstes von dem Auftragnehmer.
- 2.2 Den Auftraggeber wird die grundlegende Arbeitsanweisung als jeweils aktuelles Handbuch zur Durchführung seiner Arbeiten in elektronischer Form zur Verfügung gestellt bzw. ihm der Zugriff auf dieses Handbuch mittels Datenfernübertragung gewährt.
- 2.3 Für Kleinreparaturen oder von dem Auftragnehmer gem. Ziff. 1.3 genehmigte Arbeiten sind vom Auftraggeber ausschließlich Originalteile in höchste Qualität zu verwenden, die der Auftraggeber über die betreuende Werkstatt beziehen muss.
- 2.4 Der Auftraggeber hat die zur Behebung des Sachmangels ausgetauschten Teile (Altteile) nach deren Ausbau an die betreuende Werkstatt zusammen mit der "Garantierücklieferkarte" sowie dem "Garantieantrag" zu übersenden. Die Form der "Garantierücklieferkarte" sowie des "Garantieantrags" sind im technischen Gespräch nach Zuschlagserteilung im Detail abzustimmen.
- 2.5 Sollte eine von dem Auftraggeber vorgenommene Reparatur nicht zur Beseitigung des Mangels führen, so ist der Auftragnehmer berechtigt, die Beseitigung des Mangels selbst vorzunehmen.

3 "Garantieantrag"

- 3.1 Kleinreparaturen und sonstige von dem Auftragnehmer gem. Ziff. 1.3 genehmigte Arbeiten sind mit einem "Garantieantrag" an die betreuende Werkstatt (Ziff. 10) zu übersenden. Der "Garantieantrag" beinhaltet die für Abrechnung und Reparaturumfang wesentlichen Daten, wie Fahrzeug-Ident.-Nr., EZ, Kilometerstand, Datum und Zeitpunkt der Reparatur, Reparaturgrund, Arbeitsausführung, benötigte Ersatzteile, Teile-Nr., Lieferschein-Nr., Zeitaufwand, Schadenschlüssel, Arbeitstext und Nummer entsprechend der Vorgaben von dem Auftragnehmer auf Basis der letztgültigen Arbeitskatalog-CD (siehe Datumsaufdruck) des Auftragnehmers.
- 3.2 Der Auftragnehmer stellt dem Auftraggeber die Schadensschlüssel, Arbeitstexte und -nummern in Form von elektronischen Datenträgern gem. Ziff. 5.1 für die Dauer dieser Vereinbarung zur Verfügung.
- 3.3 Die Verschlüsselung der "Garantieanträge" ist im jeweils gültigen Stundenverrechnungssatz enthalten und wird mit dem vorgegeben Antrag bei der betreuenden Werkstatt eingereicht und erfasst.
- 3.4 Der "Garantieantrag" ist spätestens 2 Wochen nach der Durchführung der Arbeiten an die betreuende Werkstatt zu übersenden.

4 Abrechnung der Arbeiten

- 4.1 Die Aufwendungen für Kleinreparaturen und sonstige von dem Auftragnehmer gem. Ziff. 1.3 genehmigte Arbeiten werden durch Rechnungsstellung unter Beifügung des Formblattes "Garantieantrag" ausschließlich bei der betreuenden Werkstatt geltend gemacht.
- 4.2 Für Arbeitsleistung des Auftraggebers aus diesem Auftragsverhältnis werden die Arbeitszeitvorgaben des Auftragnehmers auf Basis der letztgültigen Arbeitskatalog-CD (siehe Datumsaufdruck) des Auftragnehmers für die Behebung des Sachmangels bei berechtigt durchgeführten Arbeiten angesetzt. Der jeweils anzusetzende Stundenverrechnungssatz ergibt sich aus dem Standard der betreuenden Werkstatt und wird im technischen Gespräch nach Zuschlagserteilung mit dem Auftragnehmer abgestimmt.
- 4.3 Nach erfolgter Anerkennung durch den Auftragnehmer erhält der Auftraggeber eine Gutschrift in Höhe des anerkannten Betrages durch die betreuende Werkstatt.
- 4.4 Die Dokumentation der "Garantieanträge" und deren Abwicklung werden vom Auftraggeber revisionssicher, in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, vorgenommen. Die Dokumentation hat den Zertifizierungsanforderungen gemäß DIN ISO 9000 ff oder einer entsprechenden Regelung zur Prozesssicherheit zu genügen.
- 4.5 Der Auftragnehmer behält sich das Recht vor, auch kurzfristig, während der Geschäftszeiten des Auftraggebers, die vom Auftraggeber aufgrund dieses Vertrages vorgenommenen Arbeiten sowie die Prozessabläufe bei der Abwicklung zu überprüfen.

- 4.6 Sollte sich hierbei herausstellen, dass der Auftraggeber die Arbeiten nicht mangelfrei durchgeführt hat oder aufgrund von Unzulänglichkeiten in den Prozessabläufen die Anerkennung des "Garantieantrages" bzw. die Kostenübernahme für die vom Auftraggeber durchgeführten Arbeiten ganz oder teilweise zu Unrecht erfolgte, ist der Auftragnehmer berechtigt den Antrag des Auftraggebers nachträglich abzulehnen und die hierfür geleisteten Zahlungen bzw. Gutschriften an den Auftraggeber zurückzubelasten. Hierfür gelten die jeweils anwendbaren gesetzlichen Verjährungszeiträume; Ziff. 4.6 bleibt hiervon unberührt.
- 4.7 Der Auftragnehmer ist ferner jederzeit berechtigt, beim Auftraggeber eine Revision oder Auditierung durch eigene Mitarbeiter oder mit von ihr beauftragten Personen oder Unternehmen durchzuführen. Werden im Rahmen einer solchen Revision oder Auditierung Differenzen festgestellt, so gehen diese zu Lasten des Auftraggebers. Eine Haftung des Auftraggebers für diese Differenzen ist jedoch dann ausgeschlossen, wenn diese Differenzen mehr als 6 Jahre vor Feststellung durch die Revisoren oder Auditoren entstanden sind. Im Übrigen gilt die gesetzliche Verjährungsfrist von 3 Jahren für den Ausgleich solcher Differenzen.

5 Unterlagen – Schulungen - Werkzeuge

- 5.1 Der Auftragnehmer wird dem Auftraggeber zur Durchführung der Kleinreparaturen oder sonstigen von dem Auftragnehmer gem. Ziff. 1.3 genehmigten Arbeiten, die notwendigen technischen Unterlagen, Rundschreiben, Kataloge, Bedienungsanleitungen und Informationen (nachfolgend insgesamt "technische Informationen" genannt) zur Verfügung stellen, soweit die Aushängung für den Auftragnehmer zumutbar ist.
- 5.2 Soweit zwischen dem Auftraggeber und dem Auftragnehmer nichts anderes vereinbart ist, erfolgt die Überlassung o. g. technischer Informationen für den Auftraggeber kostenpflichtig. Über die aktuellen Preise wird der Auftraggeber durch die betreuende Werkstatt informiert. Der Auftraggeber wird dem Auftragnehmer nach Aufforderung die notwendigen Angaben hinsichtlich des aktuellen Fuhrparkbestands auf einem von dem Auftragnehmer auszuhändigendem Formular mitteilen.
- 5.3 Der Auftraggeber ist verpflichtet, sämtliche von dem Auftragnehmer erhaltenen Informationen, Pläne, Zeichnungen und sonstige Unterlagen vertraulich zu behandeln und sie nicht für andere Zwecke als zur Durchführung dieser Vereinbarung zu verwenden. Die Verrichtungs- oder Erfüllungsgehilfen des Auftraggebers müssen sich ebenfalls zur vertraulichen Behandlung verpflichten. Der Auftraggeber hat die Erfüllung dieser Verpflichtung auch seitens seiner Mitarbeiter und Erfüllungsgehilfen laufend zu überwachen.
- 5.4 Soweit erforderlich, wird der Auftraggeber sich zur ordnungsmäßigen Durchführung dieser Vereinbarung mit den Auftragnehmer-Spezialwerkzeugen ausrüsten. Spezialwerkzeuge können nach Bedarf vom Auftraggeber bei dem Auftragnehmer bezogen werden. Ziff. 5.1, 2. Absatz, gilt entsprechend.
- 5.5 Der Kunde wird Mitarbeiter zu den Auftragnehmer-Schulungen entsenden und eine, ordnungsgemäße Ausbildung sicherstellen. Ziff. 5.1, 2. Absatz, gilt entsprechend.

6 Zahlung - Preise - Zahlungsziel

Die Preise für den Bezug von Ersatzteilen, soweit sie einen Sonderbedarf darstellen, d.h. nicht durch Kleinreparaturen oder sonstigen von dem Auftragnehmer gem. Ziff. 1.3 genehmigten Arbeiten im Rahmen der Sachmängelhaftung veranlasst worden sind, werden im Hinblick auf einen Rabatt auf Basis der jeweils gültigen Bruttopreisliste zwischen dem Auftraggeber und seiner betreuenden Werkstatt gesondert geregelt. Der Auftragnehmer behält sich das Recht vor, die Bruttopreisliste zu verändern.

7 Dauer der Vereinbarung

- 7.1 Diese Vereinbarung tritt mit ihrer Unterzeichnung in Kraft und ist für den Zeitraum der vertraglich vereinbarten Sachmängelhaftung fest geschlossen. Diese Vereinbarung endet daher automatisch mit Ablauf des Tages, an dem die Sachmängelansprüche des Auftraggebers hinsichtlich aller von dem Auftragnehmer gelieferten Omnibusse gem. Ziff. 11 verjähren, ohne dass es einer Kündigung bedarf.
- 7.2 Es bleibt den Parteien jedoch unbenommen, weitere von dem Auftragnehmer an den Auftraggeber gelieferte Omnibusse einvernehmlich in diese Vereinbarung einzubeziehen oder die Laufzeit dieser Vereinbarung einvernehmlich auch für weitere Zeiträume ggf. begrenzt auf bestimmte Fahrzeugteile, die einer verlängerten Sachmängelhaftung unterliegen, zu verlängern.
- 7.3 Das Recht der Parteien zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund bleibt von Ziff. 7.1 unberührt. Ein wichtiger Grund zur außerordentlichen Kündigung liegt insbesondere dann vor, wenn über das Vermögen einer der Parteien ein Insolvenzverfahren eröffnet wird oder eine der Parteien trotz Mahnung mit angemessener Fristsetzung die für sie vorgesehenen Pflichten nicht erfüllt bzw. trotz Abmahnung wiederholt oder weiterhin gegen Regelungen dieser Vereinbarung verstößt.
- 7.4 Der Auftragnehmer kann bei Beendigung dieser Vereinbarung vom Auftraggeber die Herausgabe aller im Rahmen dieser Vereinbarung an den Auftraggeber übergebenen Dokumente, Informationen und sonstigen Unterlagen verlangen.

8 Allgemeine Regelungen

- 8.1 Für den Ersatzteilbezug des Auftraggebers bei einem ServiceCenter des Auftragnehmers, soweit dieses gem. Ziff. 10 betreuende Werkstatt ist, finden die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Auftragnehmers für den Verkauf von Teilen und Aggregaten für den Ersatzbedarf sowie Kraftfahrzeug-Zubehör Anwendung. Der Auftragnehmer muss seine Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den Verkauf von Teilen und Aggregaten für den Ersatzbedarf sowie Kraftfahrzeug-Zubehör nach Auftragserteilung liefern.
- 8.2 Die Vereinbarung ersetzt alle bestehenden Verträge und Vereinbarungen der Parteien über vom Auftraggeber selbst an den Fahrzeugen vorzunehmenden Arbeiten.

- 8.3 Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen der Schriftform. Dies gilt auch für einen Verzicht auf dieses Formerfordernis.
- 8.4 Sollte eine Bestimmung dieser Vereinbarung gänzlich oder nur zum Teil unwirksam sein oder werden, so wird dadurch die Gültigkeit dieser Vereinbarung im Übrigen nicht berührt. Die Parteien werden in diesem Fall die unwirksame Bestimmung einvernehmlich durch eine ihr im wirtschaftlichen Erfolg möglichst nahe kommenden Regelung ersetzen.
- 8.5 Gerichtsstand ist .

9 Anforderungsprofil Regiewerkstatt

Die im Rahmen der Bedingungen unter Ziff. 1.4 aufgeführte Überprüfung des Werkstattprofils wird von dem Auftragnehmer oder einem von dem Auftragnehmer beauftragten Dritten für den Auftraggeber kostenfrei durchgeführt. Die Erfüllung des Standards gemäß der vom Auftragnehmer zu liefernden Informationen zum Anforderungsprofil der Regiewerkstatt ist zwingende Voraussetzung für die Berechtigung zur Durchführung von Kleinreparaturen gemäß Ziff. 1.2 und 1.3.

10 Ansprechpartner an die betreuende Werkstatt

Der Auftragnehmer muss bei Auftragserteilung eine vollständige Liste der Ansprechpartner in der betreuenden Werkstatt liefern. In dieser Liste müssen Namen, Funktion, Telefonnummer und E-Mail-Adresse angegeben werden.

11 Lieferlos zu der Vereinbarung zur Durchführung von Arbeiten im Rahmen der Sachmängelhaftung in der eigenen Regiewerkstatt

Die Vereinbarung gilt für die vom Auftragnehmer 21 gelieferten BEV-Busse.

12 Ergänzung zum RWS-Vertrag zur Abwicklung von Gewährleistung

Abweichend zu Ziff. 1.4 der Vereinbarung wird die Abwicklung der Kleinreparaturen wie folgt geregelt:

- 12.1 Der Auftragnehmer schließt mit Neunkircher Verkehrs AG (NVG) eine RWS-Vereinbarung ab
- 12.2 Da NVG über keine eigene Werkstatt verfügt, ist die NVG berechtigt, die FahrzeugService Neunkirchen GmbH (FSN), Wellesweilerstr. 14, 66538 Neunkirchen an der die NVG mit 47,5 % beteiligt ist, mit der Durchführung der Reparatur im Rahmen von der RWS-Vereinbarung zugestandenem Umfang zu beauftragen.
- 12.3 NVG bestellt Teile bei der betreuenden Werkstatt und stellt diese FSN zur Reparaturabwicklung zur Verfügung.
- 12.4 FSN rechnet gegenüber NVG ab, die dann die Kosten bei dem Auftragnehmer geltend macht

12.5 Der Auftragnehmer wickelt im Rahmen RWS-Abwicklung über GUK ab

_____, den _____

Neunkirchen, den _____

Unterschrift Auftragnehmer

Unterschrift Auftraggeber